

Erfahrungsbericht

LAB University of Applied Sciences Lappeenranta, Finnland

WS 2021/2022 + SS 2022

INTERNATIONAL BUSINESS – DOUBLE DEGREE
TELAMON ARDAVANIS (5 + 6 SEMESTER)

Inhalt:

1. Vorbereitung
2. Anreise und Ankunft
3. Alltag und Ausflüge
4. Ende

1. Vorbereitung

Da ich unbedingt einen englischen Abschluss erhalten wollte, war ich fest entschlossen, schon bevor ich an der Hochschule München eingeschrieben war, mich für das ERASMUS Double Degree Programm zu bewerben.

Als ich dann glücklicherweise in das ERASMUS Double Degree Programm angenommen wurde, waren dank Corona nur drei Städte zur Auswahl: Pau (Frankreich), Tampere (Finnland) und Lappeenranta (Finnland). Obwohl ich 6 Jahre französisch studiert habe und ich schon mal in Pau war und die Stadt ganz schön fand, war ich mir sofort sicher, dass ich nach Finnland gehen wollte. Der erste Grund hierfür war, dass ich wusste, dass das Bildung System in Finnland laut mehreren Quellen als das beste Bildung System der Westlichen Welt galt. Der zweite Grund war, dass ich Lust auf Abenteuer hatte und

die Idee mich in ein ganz Fremdes, Winter intensives, kulturell einzigartiges Land zu werfen, sich genau danach anhörte.

Innerhalb Finnlands habe ich mich dann, mit etwas Recherche, für die LAB University of Applied Science, in Lappeenranta entschieden. Der Grund eine Mischung aus der geografischen Lage (wollte unbedingt nach Russland reisen), die Universität Anlagen (Neu Bau), das Natur Angebot (Saimia See) und der lokale Flughafen (Ryanair Billigflüge).

Außer der Bewerbung und dem Erasmus Prozesses musste ich mich für meine Vorbereitung nur noch an die Corona Maßnahmen halten, was mit einem Impfpass super leicht war, und mir eine Unterkunft organisieren.

Die LAB Universität empfiehlt da zum Glück LOAS. LOAS ist ein Partner der LAB Universität und bietet eine riesige Vielfalt von Unterkunftsmöglichkeiten innerhalb ganz Lappeenranta an. Die sind sehr professionell, kundenfreundlich und haben besonders viel Erfahrung mit Studenten.

Die LAB Universität ist ungefähr 20 Minuten Fahrt vom Lappeenranta Stadt Zentrum entfernt und durch die Empfehlung einer ehemaligen Austauschstudentin habe ich mich für eine Wohnung genau in der Mitte zwischen der Universität und der Stadt entschieden. Somit habe ich nur 10 Minuten per Bus zu beiden Orten gebraucht. Um Geld zu sparen und um neue Freundschaften zu schließen habe ich mich für eine 2er WG entschieden.

Nun musste ich nur noch meinen Flug buchen.

2. Anreise und Ankunft

Mein Flug habe ich erst nach Helsinki gebucht, wo ich dann auch zwei Tage für touristischen Gründe geblieben bin. Dann bin ich die zwei Stunden mit dem Zug nach Lappeenranta gefahren.

Am Lappeenranta Bahnhof hat mich dann mein Tutor abgeholt und mich per Bus zu meiner neuen Wohnung gebracht. Tutoren sind Studenten an der LAB oder der LUT, die dir LOAS und LAB zur Verfügung stellt um dich mit deiner Anreise/Ankunft zu helfen. Die LUT ist die technische Universität, die den Campus mit der LAB teilt. Mein Tutor, ein Russe namens Fedor, war super hilfsbereit. Er hatte viele informative Tipps rund um der Universität und der Stadt, und ist sogar mit mir zum PRISMA (finnischer Shopping-Center) gefahren, um mir zu helfen eine Matratze zu kaufen, da es in den LOAS Wohnungen keine Matratzen gibt. Sonst war die Wohnung perfekt und LOAS war auch immer superschnell zu helfen, falls irgendwas in der Wohnung nicht mehr funktioniert hat. Mein WG-Mitbewohner war ebenfalls ein sehr netter Amerikaner aus Oregon.

Die Einführungswoche lief genau so glatt wie mit der Unterkunft. LAB war sehr professionell und hat alle Austauschstudent ausreichend informiert. Organisatorisch musste ich mich nur nochmals in meine Kurse einschreiben, meine LAB Accounts einstellen, mich am Amt in Lappeenranta als „vorrübergehend sässig“ melden und mir eine Bus Karte kaufen. LAB hat alles gut erklärt und uns ausreichend Kontaktpersonen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich war es hilfreich dass man sich bei den Infoveranstaltungen mit den anderen Austauschstudenten anfreunden konnte, und da wir alle das selbe erledigen mussten, konnten wir uns gegenseitig helfen.

3. Alltag und Ausflüge

Da mein erstes Austausch Semester kurz nach der zweiten Corona-Welle begann und mein zweites Semester kurz nach der Dritten, war mein Studium an der LAB vor allem online. Obwohl es einige

physische Kurse gab, hatten die immer eine online alternative und alle Prüfungen waren ebenfalls online.

Insgesamt fand ich das persönlich super. Erstens mochte ich die maximale Freiheit und zweitens war die Universität immer offen und voller Studenten, somit hatte ich nie das Gefühl isoliert zu sein. Direkt von Anfang des Semesters an haben sich alle Austausch Studenten, später auch mit vielen Finnen, an der Universität irgendwo verabredet und zusammen Vorlesungen geschaut, gelernt, an Projekten gearbeitet etc.

Da die Universität erst vor kurzen renoviert wurde sind die Anlagen sehr beeindruckend, somit gab es immer einen coolen freien Ort sich zu verabreden. Die Universität hat nämlich vier Mensen, ein Café, super Sportanlagen, (indoor und outdoor Fitnessanlagen, zwei Sporthallen, einen Bolzplatz, einen Physiotherapeuten etc.), dutzende Computer Räume, eine große Bibliothek, eine Lounge, mehrere Konferenz Säle, ein Gaming-Zimmer, eine riesen Sauna (natürlich), eine Werkstatt und vieles mehr. Man konnte alle Anlagen mit wenig Aufwand auch nutzen.

Mein Alltag lief normalerweise so, dass ich bis mittags daheim geblieben bin und mit meinem WG-Mitbewohner Vorlesungen geschaut habe oder gelernt habe.

Dann sind wir für Mittagessen, per Bus, zusammen zur Universität gefahren, wo wir uns meistens mit anderen Studenten verabredet haben. Da man als Student nur 2.80 Euro pro Mahlzeit zahlt war es sehr vorteilhaft so Geld zu sparen, da Finnland sonst sehr teuer ist. Für das Mittagessen haben wir zur Abwechslung immer zwischen den vier Kantinen rotiert. Eine der Kantinen ist sogar ein rein indisches Restaurant!

Nach dem Mittagessen haben wir uns dann meistens als Gruppe in einer der Loungen, Konferenz Säle, Cafés oder in die Bibliotheken gesetzt und zusammen gelernt (auch viel gequatscht).

Nachmittags habe ich dann immer irgendein Sport gemacht.

Normalerweise bin ich einfach ins Fitnessstudio oder in die Sport Halle gegangen oder habe mit anderen Basketball gespielt. Am Abend sind wir dann öfters mal was trinken gegangen. Vor dem Eingang der Universität ist gleich der See. Dort gibt es mehrere Feuerstellen, somit haben wir uns öfters zum Grillen am Lagerfeuer getroffen.

Obwohl mir die LAB gefallen hat, ist das Leben dort insgesamt sehr langsam und entspannt. Man hat eher das Gefühl gehabt in einem Dorf zu leben als in einer Stadt. Lappeenranta ist nämlich nicht nur eine kleine Stadt, sondern zusätzlich auch sehr verstreut. Dies war mir insgesamt lieber, da ich dort echt gut lernen und mich konzentrieren konnte, was super war, da ich dort auch meine Bachelorarbeit geschrieben habe.

Was mir aber an meinem Austausch am meisten Spaß gemacht hat waren die Ausflüge. Da Lappeenranta ein Ryanair Flughafen besitzt, gab es wöchentlich teilweise 7 Euro Flüge nach Mailand, Wien, Memmingen und Berlin. Somit habe ich mir mehrere kleine billig Wochenendreisen erlaubt. Manchmal allein, manche mit meinem WG -Mitbewohner und einmal sogar mit zwei Finnen, mit denen ich mich angefreundet habe. Zusätzlich bin ich auch paarmal mit dem Zug nach Helsinki gefahren und einmal sogar weiter mit der Fähre nach Estland und dann mit dem FlixBus nach Lettland und Litauen.

Ursprünglich wollte ich auch noch unbedingt mit dem Bus nach St. Petersburg fahren, da Lappeenranta nur 10km von der russischen Grenze ist. Dies ging jedoch nicht wegen den Corona Maßnahmen (jetzt ist es logischerweise nochmal schwerer). Eine andere beliebte Reise von Austauschstudenten ist mit dem Party Boot von Helsinki nach Stockholm zu reisen. Dies habe ich leider auch nicht geschafft. Nichtsdestotrotz war meine Lieblingsreise ein Ausflug ins finnische Lappland. Eine Reisefirma namens, „Time Travels“ bietet allen Studenten in Finnland sehr billige reisen in ganz Skandinavien an. Somit haben sich fast alle Austausch Student an der LAB für eine gemeinsame Woche in den Norden verabredet. Mit den anderen

Universitäten waren wir insgesamt 120 Austauschstudenten aus ganz Finnland. Wir sind Hundeschlitten gefahren, haben die Stadt vom Weihnachtsmann gesehen, sind Ski- und Snowmobile gefahren, sind Eisfischen gegangen und haben die Polarlichter gesehen. Das war eine meiner besten Erlebnisse je!!!

4. Ende

Mein letzter Monat war wegen meiner Bachelorarbeit sehr stressig, trotzdem war es schön den finnischen Frühling zu sehen und wieder längere Tage zu habe.

Die letzten zwei Wochen, sowie die erste zwei Wochen im Semester waren, wie bei jeder anderen Universität, voller Veranstaltungen und Partys. Nach einem langen Winter sind die ersten Sommertage in Finnland ganz besonders.

Was mir am Ende insgesamt am meisten an der LAB gefallen hat, war wie international die Universität war. Es war echt beeindruckend wie viele Kulturen an der Universität studiert haben.

Insgesamt waren da wahrscheinlich nur etwas mehr als 50% finnische Studenten, dann vielleicht 20% russische Studenten (wegen der Nähe zur Grenze) und der Rest war ein riesiger Mischmasch aus Studenten von allen Ecken der Welt. Noch beeindruckender war, wie harmonisch alle Studenten miteinander gelernt, gesportelt und gefeiert haben.

Ich finde es einfach super, dass ich jetzt neue Freunde im Iran, China, Argentinien, Nigeria, Russland, VAE, Ägypten, Vietnam, der Dominikanischen Republik, Irland, der USA, Indien, Namibia und natürlich Finnland habe.

Mein Austausch war eine der prägendsten Zeiten in meinem Leben, die ich gleichzeitig sehr genossen habe und nur weiterempfehlen kann!

